

«Kurz gefasst»

Mehr Daten!

Was haben die Finanzplatzstrategie, der aussenpolitische Bericht, das Mobilitätskonzept sowie die Wahlprogramme der FDP, der VU und der FL gemeinsam? Sie alle propagieren Nachhaltigkeit. Doch was bedeutet dies genau und gibt es so etwas wie eine Nachhaltigkeitsstrategie in Liechtenstein? Der Begriff «Nachhaltigkeit» selbst geht auf die deutsche Forstwirtschaft im 18. Jahrhundert zurück. Im klassischen Sinne bezeichnet er den sparsamen Umgang mit nicht erneuerbaren Ressourcen bzw. den die jeweilige Regenerationsfähigkeit berücksichtigenden Umgang mit erneuerbaren Ressourcen. Richtig bekannt wurde der Begriff erst durch den 1987 veröffentlichten Brundtland-Bericht. Darin wird nachhaltige Entwicklung definiert als «Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generation ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können».

Einen weiteren Popularitätsschub erlebte der Begriff 2012 mit dem UN-Aktionsplan «Agenda 2030» für nachhaltige Entwicklung und den darin festgehaltenen 17 Zielen, den sogenannten SDGs. Mit einer ökonomischen, ökologischen und sozialen Dimension wurde das Konzept der Nachhaltigkeit dabei stark erweitert. Der Kerngedanke blieb jedoch derselbe: Alle Staaten sollen dieselben Chancen haben und die Interessen der nachfolgenden Generationen sollen berücksichtigt werden.

In Kürze erscheint die nächste Ausgabe des Sustainable Development Report. Der jährlich veröffentlichte Bericht thematisiert für jedes Land die Umsetzung der SDGs und erstellt ein Nachhaltigkeitsranking. Obwohl die SDGs auch für Liechtenstein eine wichtige Rolle spielen, bringt der Bericht für unser Land kaum einen Mehrwert. So fehlten im letzten Bericht bei 57 Prozent der ausgewiesenen Indikatoren Daten zu Liechtenstein, womit Liechtenstein in Sachen Datenverfügbarkeit das Schlusslicht von allen 193 Staaten bildet. Im Einzelfall ist das Fehlen der Daten meist gut erklärbar: Ein Indikator ist für Liechtenstein nicht relevant, es fehlen die Kapazitäten für die Datenerhebung oder eine solche ist aus Datenschutzgründen nicht möglich. In der Summe ist die geringe Datenverfügbarkeit aber doch kritisch zu sehen, nicht zuletzt auch weil es in Liechtenstein insgesamt wohl nicht schlecht um die Umsetzung der SDGs steht.

Mehr Sichtbarkeit Liechtensteins in internationalen Nachhaltigkeitsrankings ist auch für die Wirtschaft relevant. Zum Beispiel forciert der Bankenverband das Thema Nachhaltigkeit schon seit längerem. Die internationale Reputation eines nachhaltig agierenden Finanzplatzes würde wohl auch von einem guten Nachhaltigkeitsranking Liechtensteins profitieren. Warum also die nachhaltige Entwicklung im Sinne einer Gesamtstrategie nicht prominent im neuen Regierungsprogramm verankern und (endlich) mehr in die Datenverfügbarkeit investieren?



Dr. Christian Frommelt

Direktor Forschungsleiter Politik

am Liechtenstein-Institut